

Scharnitz feiert Umfahrung

Volksfestcharakter hatte die gestrige Verkehrsfreigabe der langersehnten Umfahrung des Tiroler Grenzortes Scharnitz.

Von Thomas Parth

Scharnitz – Stattliche 34,5 Millionen Euro hat sich das Land Tirol die Umfahrung von Scharnitz kosten lassen. „Dieses Geld ist bestens investiert“, versichert LH Günther Platter in seiner Festansprache. Er denke dabei an das Wohl der Bevölkerung von Scharnitz sowie an die bevorstehende Nordische WM in Seefeld. Es werde sich bald zeigen, dass die Umfahrung mit ihrem 959 Meter langen Tunnel und der markanten Brücke eine große Entlastung für den Ort darstelle. Dem stimmte auch Verkehrsreferent Josef Geisler zu und ergänzte: „Besonders hervorzuheben ist, dass in der kurzen Bauzeit von nur drei Jahren kaum Unfälle zu verzeichnen waren.“

BM Isabella Blaha hingegen hat die Bauzeit dazu genutzt, ihre künftig weitgehend vom Durchzugsverkehr befreite Ge-



Gestern gaben LH Günther Platter, BM Isabella Blaha, Abt German Erd, Tunnelpatin Anneliese Vometz und LHStv. Josef Geisler (v. l.) den Verkehr über die Umfahrung Scharnitz frei. Foto: Parth

meinde zukunftsfit zu machen. „Gemeinsam mit der Naturparkregion Karwendel, unseren Nachbargemeinden und dem Tourismusverband Olympiaregion Seefeld se-

hen wir gute Chancen auf ein lebenswertes Scharnitz“, so die Gemeindechefin mit Nachsatz: „Wir haben hier einen Rohdiamanten, der nur geschliffen werden muss.“ Sie

denke an die Naturräume um die Isar und den geschichtsträchtigen Boden der Grenzregion.

Abt German Erd nahm schließlich die – wie LH Platter korrekterweise

vermerkte – Segnung, nicht Einweihung, vor. Im Anschluss an das Zeremoniell, dem landesüblichem Empfang und der Verkehrsfreigabe mit dem Durchschneiden eines Bandes nahm das Volksfest seinen weiteren Verlauf. Der heute in Dienst gestellte Tunnelloch-Lkw der Freiwilligen Feuerwehr Scharnitz durfte in seiner ersten, offiziellen Dienstfahrt auch als erstes Fahrzeug die Umfahrung nutzen.

Unter den Gästen befand sich auch Alt-Landesrat Toni Steixner, der in seiner Amtszeit in der Landesregierung die ersten Umfahrungsschritte setzte. „Gut Ding braucht eben Weile“, wie LHStv. Geisler mittlerweile gut lachen hat, schließlich wurde die Umfahrung seit 30 Jahren diskutiert und war dabei nicht unumstritten. Der besondere Dank der Bürgermeisterin ging daher an die Bürger ihrer Gemeinde: „Speziell bedanken möchte ich mich bei den Grundbesitzern, die das Wohl der Allgemeinheit vor das eigene gestellt haben.“



Es leuchten die Laternen

Hunderte Kinder sind in diesen Tagen bei Martinsumzügen mit ihren größtenteils selbst gebastelten Laternen unterwegs – in allen Pfarren des Landes finden Feste im Gedenken an den heiligen Martin statt. In Lienz werden sie teils sogar hoch zu Ross von Damen in roten Mänteln begleitet (die *TT* berichtete). Foto: Hammerle

17-Jähriger wollte einen Freund zum Spaß mit Blaulicht aufhalten

Kufstein – Der geplante Scherz eines 17-jährigen Lenkers in Kufstein endete Freitagnacht mit einer Fahndung und Anzeige.

Gegen 21.50 Uhr meldeten mehrere Fahrzeuglenker bei der Polizei, dass ein Pkw mit überhöhter Geschwindigkeit im Bereich des Kufsteiner Bahnhofs unterwegs sei. Dem nicht genug, verwendete der Lenker Blaulicht und Megafon. Im Zuge der Fahndung konnte der Lenker gegen 22.45 Uhr von der Polizei aufgehalten wer-

den. Der 17-jährige Lenker gab an, dass er einen zufällig vor ihm fahrenden Bekannten zum Spaß anhalten wollte. Später habe er das Blaulicht noch einmal eingeschaltet. Die Polizei stellte Blaulicht

und Megafon sicher. Der 17-Jährige wird wegen Verdacht der Amtsanmaßung bei der Staatsanwaltschaft Innsbruck und wegen Verwaltungsübertretungen bei der BH Kufstein angezeigt. (*TT*)



Die Polizei nahm dem jungen Lenker das Blaulicht ab. Foto: Zoom Tirol